

## Rückert, Friedrich: 20. (1836)

- 1 Thu was du kannst, und laß das andre dem, der's kann
- 2 Zu jedem ganzen Werk gehört ein ganzer Mann.
  
- 3 Zwo Hälften machen zwar ein Ganzes, aber merk:
- 4 Aus halb und halb gethan entsteht kein ganzes Werk.
  
- 5 Wer halb und halb gesund, der mag nur krank sich nennen;
- 6 Und gar nicht kennen wir, was halb und halb wir kennen.
  
- 7 Wenn etwas Ganzes würd' aus noch so vielen Halben,
- 8 Ganz gut! es wimmelt jetzt von Halben allenthalben.
  
- 9 In jeder Halbheit wohnt ein Trieb zur Uebertreibung;
- 10 Bei Uebertreibung bleibt nicht aus die Unterbleibung.
  
- 11 Zuwenig und zuviel ist beides ein Verdruß;
- 12 So fehl ist überm Ziel wie unterm Ziel ein Schuß.
  
- 13 Zuwenig und zuviel ist gleichsehr unvollkommen;
- 14 Im Ernst ist und im Spiel das rechte Maß willkommen.

(Textopus: 20.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7521>)